



Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

# Rock'n Print

»The magic sound of glamour color« • Thomas-Gruppe brilliert mit veredeltem Druck

## REPORTAGE



Es gibt eine Realität. Und es gibt Farbe auf dem Papier. Die Realität hat es jetzt schwer.

Denn auf dem Papier findet eine Art neue Evolution statt. Farben, die eine ganz neue optische Realität schaffen. Eine, von der man jetzt schon, aber mit Sicherheit in Kürze, behaupten kann, die Produkte, die sie darstellen, abbilden, zeigen, werden es schwer haben, so schön zu sein wie der Druck. Denn was die Thomas-Gruppe geschaffen, erarbeitet, er- und gefunden hat, ist im Veredelungsdruck einsame Spitze. Und was nie vergessen werden darf: es ist in einem Maße ökologisch, dass man es nicht glauben mag. Dass es dabei sogar gegenüber bisheriger Produktion dicke Batzen Geld und Sicherheit garantiert, erklärt, warum die Thomas-Gruppe inzwischen einen legendären Ruf hat. In Rahmen einer Info-Show stellte Günther Thomas mitten an einem unternehmer-heiligen Samstagmittag die Neuheiten vor.

Mit mordsmäßig gutem und urständig kräftigem Rock, Blues und Bebop schüttelte der britische Ausnahme-E-Gitarrist Roy Herrington mit seiner Band die aus Neugier oder Furcht angereisten Fachkollegen aus Druck und Werbung wach. Danach säuselte der Thomas-Chor die anwesenden Techniker und Designer in die Welt der gedruckten Träume zurück.

Günther Thomas, der seine Kreativität immer ungehemmter auslebt, präsentierte vom Catwalk seiner Heidelberger »DuoPress« höchstpersönlich und gewissermaßen »pret-a-printimp« – sofort nutzfähiges Farb- und Effekt-Haute-Culture auf Papier und Karton.

### »Wir sind das Original«

Die Zielrichtung ist eindeutig, die Mission klar und die Vision Gold wert: Design ist Wirtschaftsfaktor Nummer 1. Design, die optische Verführung, hält die Wirtschaft am Laufen. Ob Werbung oder Verpackung, Display oder Dokumentation: Drucken ist alles andere als in der Krise. Drucken ist gefragter denn je.

Nur das, was viele als Druck anbieten, ist eben nicht mehr gefragt. Weil Drucken inzwischen neue Maßstäbe setzt. An denen die Thomas-Gruppe im Schulterschluss mit Heidelberg kräftig mitbeteiligt ist. Apropos Heidelberg. Die anwesenden Kollegen, so sie denn im Zweifel waren, ob sie zur nächsten drupa



Mit Rock & Blues von Roy Herrington & Band wurden die Gäste in Schwung gebracht. Danach »heizte« Günther Thomas seinen Kunden und Kollegen ein: Druck vom allerfeinsten nach allen Regeln der Kunst.



nun etwas kaufen sollten oder nicht, und wenn ja, ob es denn noch mal von Heidelberg sein sollte, wurden einer zulässigen Seelenmassage unterzogen.

»Wir sind das Original«, sagte Günther Thomas mit lässigem Selbstbewusstsein, das keinen Widerspruch duldet und meinte mit dem »wir« Heidelberg: Die haben eine Maschine gebaut, wie es bis dato keine zweite auf der Welt gab. Vorne Lackwerk und Trockung, in der Mitte 6 Offsetdruckwerke, dahinter wieder Lack und Trockung. Alles andere sei eben nicht Original, so Thomas. Und dass Heidelberg ein Kooperationspartner mit Geduld und Stehvermögen ist, das lobte der Investor über alle möglicherweise gewährten Nachlässe weit hinaus.

Aber an der Maschine, so wichtig sie ist, liegt nicht alleine, was zum Schluss erstens auf Papier steht und zweitens auf Papier stehenbleibt. »Fragen Sie nicht, wie oft wir hier den Horror hatten: oberster Bogen im Stapel abgehoben und der Rest vom Stapel klebte daran«, schildert



**GÜNTHER THOMAS: EIN BESESSENER?**

Die Informationsveranstaltung »Special-Print-Effects durch Inline-Druckveredelung« der Thomas-Unternehmensgruppe am 13. März 2004 lockte Werber, Marketingverantwortliche und Drucker nach Gelsenkirchen. Günther Thomas präsentierte von der »Empore« seiner Heidelberg DuoPress Neuigkeiten und zeigte Druckergebnisse, die nicht nur die Kollegen in Staunen versetzten. Und er verrät ein wenig von dem, wie man dies erreicht.



der Promotor – und unter den anwesenden Druckern kam ein Anflug von Mitleid auf. Sie kennen das. Wenn Silber und Glanz, Folie und Deckweiß, Karton, Metallic-Farben und allerlei mehr solcher hübsche Effekte zusammenkommen. Aber wer optisch-effektiv drucken will, muss vor allem erst einmal die Widrigkeiten der Chemie in den Griff bekommen.

### Chemie, Mensch, Maschine

»Ganz klar: Chemie plus Mensch plus Maschine« lautet die Zauberformel, und zwar genau in dieser Reihenfolge. Denn der Anspruch, den die Thomas-Gruppe erhebt, ist gewaltig: Glanz, Gloria, Glitter und Glamour auf Papier, aber erstens nicht teuer, zweitens supergut aussehend, drittens absolut haltbar und robust, viertens ökologisch so geringbelastend wie nur möglich, fünftens vorhersehbar und wiederholbar, sechstens in kürzester Zeit und schließlich in geradezu beliebiger Menge.

Es ist gelungen, will sagen: es gelingt mit immer mehr Effekten jeden Tag immer mehr. Und jetzt schon so viel und so oft und so gut, dass die außergewöhnlichen Druckergebnisse von Thomas längst zur Qualitäts-Benchmark geworden sind.

Aber eben – was heißt schon »Druck«? Die Techniker unter den Open-House-Besuchern kamen voll auf ihre Kosten, als die Möglichkeiten der Rakel und Farbkästen, -walzen und Materialien zelebriert wurden. Prozessbeherrschung in der Maschine, diese Methapher steht heute im allgemeinen für allerlei digital-elektronisches. Doch hier sind die chemischen Prozesse gemeint, macht man aus kristallinen Bröseln mysteriöser Gesteine Lippenstift- und Autolack-Feeling, dass es einem nach Erotik oder zumindestens Wagenneukauf (was oft dasselbe ist) gelüftet. Denn exakt diese beiden Branchen, Automobil und Kosmetik, fahren im besonderen Maße auf die Metall- und Glanzeffekte druckbarer Art ab. Weil sie um Dimensionen einfacher, zuverlässiger

Die Thomas-Gruppe, Gelsenkirchen, hat gewagt, was sich viel zu wenig Drucker getraut haben: eigene Maßstäbe zu setzen. Und man hat hart daran gearbeitet, diese Maßstäbe auch voll und ganz erfüllen zu können. Heraus gekommen ist seit nunmehr zwei Jahren eine Produktions-Infrastruktur, wie es sie kein zweites Mal in Deutschland gibt. Und nun setzt das Unternehmen an, sich selbst zu überholen. Getreu dem Motto des Firmengründers und alter ego Günther Thomas: »Du musst nicht nur verrückt sein, Du musst auch die anderen verrückt machen.«

Und das gelingt ihm. Immer besser. Gemessen an dem, was die Gelsenkirchener Crew unter seinem Coaching zaubert, erscheint normales Drucken wie Müdigkeit und Mattigkeit auf Papierlappen. »Papier darf nicht flach sterben« – mit diesem Spruch erregte Günther Thomas vor rund drei Jahren Aufsehen. Allein, kaum einer verstand ihn. Weder den Spruch noch den Entrepreneur. Der gebürtige Essener, der seinen Ruhrgebiets-Slang ebenso kultiviert wie seine offen gezeigte Liebe zu saustark-gutem Rock und einem emotionsbetonten Lebensstil, hat – ob er es denn will oder sich dessen bewusst ist oder nicht – Seelenverwandtschaft mit dem Spirit von Schalke, das gleich um die Ecke liegt. Denn nicht alles, was Schalke oder Thomas machen, muss immer gleich gelingen. Aber begeistern tut es allemal. Und es hat die Kraft, andere zu motivieren.

Dass Günther Thomas dies gelingt, liegt daran, dass der Pionier des Edeldruckens nicht um Preise feilscht, sondern um Qualität rangelt und kämpft. Aber nicht gegen andere und Dritte – sondern gegen sich selbst. Er ist der notorische Unzufriedener, der – kaum hat er ein Ziel erreicht – das übernächste schon längst »in der Mache« hat. Die Schönheit, die die Thomas-Gruppe auf Papier und Karton erzeugt, ist kein Zelebrieren um ihrer selbst willen. Es ist das Angebot an alle Drucksacheneinkäufer, Geld zu sparen, indem sie optimaler produzieren und die Effizienz des Gedruckten in neue Sphären hieven.

Der Geist der Thomas-Unternehmensgruppe wäre mit der Allerweltsvokabel »Innovation« so falsch beschrieben, als würde man einen zugehörnten DJ für einen Rockmusiker halten. So wie echter Rock echter Rock ist, wenn jeder gespielte Ton einzigartig, hand-made und an der Grenze der überhaupt möglichen Spielbarkeit liegt, so ist echte Druckkunst erst dann erreicht, wenn die Grenzen des Bisherigen deutlich und dauerhaft überschritten wurden. Mit signifikant messbarem Erfolg für denjenigen, der die Drucke für die eigene Kommunikation, Präsentation, Reputation und Animation einsetzen und nutzen will. Farbe mit emotionalem Sound, Gedrucktes mit spürbarem Rhythmus, Bilder mit fühlbare Phantasie, das ist, was hinter der Idee von »Inszenierungen auf Papier+Karton« steht.

Wenn Sie demnächst Günther Thomas treffen und ihm ein Kompliment machen wollen, sagen Sie ihm einfach: »Du bist verrückt!«. Er wird Sie anstrahlen, »ja« sagen und Ihnen binnen Minuten klarmachen, dass nicht er, sondern Sie es sind. Falls Sie bisher noch nicht vom »magic-thomas-printing« Gebrauch gemacht haben und somit nämlich so ziemlich das Beste verpasst haben, was Drucken zu bieten hat.

Ins knüppelharte Rockkonzert können Sie später immer noch gehen. Ihre Nerven werden's brauchen.



So virtuos der eine auf der Gitarre (Roy Herrington links), genauso atemberaubend druckten die anderen. Und dass Drucken auch noch Spaß machen kann, dürften diese Bilder deutlich illustrieren.

#### EINLEUCHTEND

Spezialeffekte heißen so, weil sie nicht im normalem Druck hergestellt werden können. Also können wir diesem Bericht keine Bilder der Spezialeffekte begeben. Man muss sie im Original sehen. Die für Besucher und Interessenten stets offene Geschäftsleitung der Thomas-Gruppe wird Sie mit Material und Informationen versorgen, wenn Sie dort anrufen, hinfaxen oder sich per e-Mail melden. Und erst das Anfassen und Sehen des Materials erklärt wirklich, auf was Worte wie dieser Artikel nur aufmerksam machen können.

➤ [www.thomasgruppe.de](http://www.thomasgruppe.de)

ger, preiswerter und andererseits in Dimensionen vielvältiger, variantenreicher und phantasievoller herzustellen sind als bisher.

#### Entwicklungsländer?

Insidern leuchtet ein, für die Branche sollte es ein Alarmsignal höchster Aufmerksamkeitsstufe sein: Konzept und Maschine, sagt Günter Thomas (und lässt es vom Heidelberg-Vertreter bedeutungsvoll abnicken), sind schon mehrfach im Ausland verkauft

worden, und zwar, setzt er hinzu, in »Entwicklungsländern«.

Da will dann wohl mancher Zuhörer gleich an irgendwelche Verrückten in Afrika oder der Mongolei denken, wird aber jäh in die Realität zurück geholt: Polen, Kroatien, Russland .... Ääh, wie war das noch mit der EU-Erweiterung?! Eben.

#### Höchstveredelung

Was die Thomas-Gruppe wieder einmal zeigte, ist Druckveredeln von morgen. Auf Basis exzellenter Maschinen, mit Hilfe längst funktionierender ausgereifter Elektronik, mit dem Wissen erfahrener und hellwacher Fachleute, denen kein Experiment zu viel ist, werden die Möglichkeiten des effekt-orientierten Print-Designs neu ausgelotet. Es werden visuelle Erlebniswelten geschaffen, die vor allem der Bedeutung der Drucksache – sei es als Plakat, Prospekt, Produktverhüllung oder als verkaufsfördernde Verpackung – zu einem neuen, ungemain lebendigem Leben verhilft. Es ist eine Fähigkeit, ein USP, das Drucken auch in Jahrzehnten noch gegenüber dem daten-effektiven Digitaldruck unterscheiden und schützen wird.



Es ist, will man es in einem Wort zusammen, Höchstveredelung, oder auf business-englisch »Print-refinement«. Nicht ohne nationalen Stolz: »Wir möchten, dass aus dem Land, das die besten Druckmaschinen baut, auch wieder die besten Drucke kommen«. Günter for president ..., der Gedanke ist so abwegig nicht.

Vor allem Iridiodin ist es, mit dem chemisch und drucktechnisch in der offiziell »Heidelberg Speedmaster CD 102 Duo« heißenden Kombimaschine gezaubert wird. Jenes Gestein, das in Feinstpartikeln Farben das Schimmern verleiht, das Metallic genannt wird. Doch auf folienkaschiertem Papier und Karton, auf Spezialpapieren und -Folien, entwickeln die zig Lackvarianten, die vorgestellt wurden, Effekte, die der

Phantasie des Designs kaum noch Grenzen setzen. Und immer wieder gesagt: durch die einzigartige Produktion zu absolut bezahlbaren und beherrschbaren Kosten, Terminen, Qualitäten. Einer der neuesten Clous: gedruckte »Wackelbilder«, 3D-Effekte in Öko-Qualität.

Cool, sagten vor allem die Jungen unter den Gästen und heiß fanden es die älteren, weil ihnen nicht nur nur deswegen die Ohren wackelten, weil der auf seiner Gitarre reitende, sie wie ein Dompteur bezwingende megastarke Rockbarde Roy Herrington Töne entlockte, die wie aus einer anderen Welt klangen. Genau wie die Farbtöne auf dem Papier.

➤ [www.thomasgruppe.de](http://www.thomasgruppe.de)



Lesen Sie nicht alles mögliche.  
Lesen Sie das Wesentliche!



**DRUCKMARKT**

Druckmarkt macht Entscheider entscheidungssicher.